



Zürcher Lehrerinnen- und Lehrerverband

# MEDIENMITTEILUNG

Zürich, 19. Juni 2009

## Externe Schulevaluation besser verankern

### Der ZLV fordert eine breit abgestützte Diskussion über die Qualitätsstandards

**Die Bildungsdirektion hat heute Freitag, 19. Juni, den ersten Gesamtbericht der Fachstelle externe Schulevaluation veröffentlicht. Mit der Arbeit der Fachstelle ist der Zürcher Lehrerinnen- und Lehrerverband (ZLV) grundsätzlich zufrieden. Er fordert jedoch, dass die Schulen und Lehrpersonen künftig besser einbezogen werden und die möglichen Folgen kritisch diskutiert werden. Die Evaluation basiert auf dem Zürcher Handbuch Schulqualität –dieses wurde mit den direkt Betroffenen nie erörtert.**

Die externe Fachstelle für Schulbeurteilung hat ihren ersten Gesamtbericht vorgelegt. Dieser basiert auf der Evaluation von 84 Zürcher Schulen. Aus Sicht des ZLV verdient die Arbeit der Fachstelle Anerkennung. Der grösste Teil der involvierten Schulen empfand die Evaluation als professionell und erhielt Hinweise für Verbesserungsmassnahmen.

Der ZLV misst dem neuen Instrument eine hohe Bedeutung bei. Es wird erheblichen Einfluss auf die Schulentwicklung haben. Gerade deshalb fordert der grösste Verband der Zürcher Lehrpersonen, dass die externe Schulevaluation künftig besser abgestützt wird. Im Vordergrund steht dabei das Zürcher Handbuch Schulqualität, auf dem die gesamte Evaluation basiert.

Der ZLV kritisiert, dass die Qualitätsstandards mit den direkt Betroffenen – nämlich den Schulen und den Lehrpersonen – nicht diskutiert wurde. Das Handbuch ist fast niemandem bekannt und stellt trotzdem den Massstab dar, nach dem sich die Schulen gezwungenermassen richten müssen, um keine schlechte Beurteilung zu riskieren. Eine Abstimmung mit laufenden Leitbilddiskussionen der Zürcher Schule sowie mit Schulprogrammen und Jahresplänen fand nur am Rande statt. Auch die Eltern der Zürcher Schülerinnen und Schüler haben keine Gelegenheit erhalten, sich dazu zu äussern. Diese Schritte sind durch die Bildungsdirektion nachzuholen. Ein Qualitätsmanagement kann nur funktionieren, wenn die Betroffenen einbezogen sind und das Instrument mittragen.

Der ZLV wird darauf hinwirken, dass die externe Schulevaluation nicht zu einer Gleichschaltung führen wird. Trotz Benchmarking und Best Practice müssen die methodische und didaktische Freiheit der Lehrpersonen sowie ein Handlungsspielraum der Schulen bestehen bleiben. Jede Schule hat andere Voraussetzungen und muss ihren Weg zum Erfolg innerhalb eines sinnvollen Rahmens selbst bestimmen können. Dazu gehört, dass die evaluierten Schulen aus den vorgeschlagenen Entwicklungshinweisen ein Programm zusammenstellen können, dass für sie bewältigbar ist.

*Für weitere Auskünfte:  
Lilo Lätzsch, Präsidentin ZLV, 079 409 44 32*